

Handschriften / Autographen

Interims-Diarium von Nikolaus Dal für Gotthilf August Francke.

Dal, Nikolaus

Tarangambadi, 01.01.1741-29.01.1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175486](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175486)

To The Revd
Mr Ziegen-
hagen.

1741.

INTERIMS-DIARIUM an den Herrn D. u. Prof. Fräncken.

ad. N. 26. Cy

Jan. 1. Bey allen Visiten i. Gegen-Visiten ward fast von nicht anders ge-
sprachen als von den Manattien: wie dieselben in Porto Novo eingefallen
wären; in daselbstem genauet i. geplündert hätten, i. einige Holländer nen-
wündet hätten; imgleichen wie man in Nagapatnam zu einer Vigourie
seu resistenz alle insulische Ansehn machte.

Jan. 2. Wir sandten einen Boten nach Cudalur an Hr. Geister um zu erfahren
ob die Wege da herum von den Manattien schon wären. Hernach
schickte der Herr Commandant von d. Briefe über die nach Madras
zu senden: welcher aber wegen der Nondurande mißlich abfallen könte.

Jan. 3. Dem Land-Prädigen hatte Nachricht aus Nondur empfangen, daß
die Manattien sich nicht mehr bey Porto Novo, Cudalur und Puditschen
aufhielten.

Jan. 4. Der Herr Commandant ließ uns sagen, daß er Nachricht aus
Nondur hätte, daß die Wege schon wären, weil die Manattien
Land einwärts gegangen wären.

Jan. 5. Wir packten unser Briefe ein. Die Briefe nach Coariffe
wurden packen wie in 3 paquets mit der Aufschrift an d. d. Hof-
f. Mission-Collegium, i. mit N. 1, 2 und 3 bezeichnet. An
den Hr. D. Fräncken waren 2 gemeinschaftliche Briefe, einen
den Hr. Niedobrock, i. einen den Hr. Kopsch concipiert hatte.
Von uns war ein Brief an den Herrn D. Fräncken vom 24 Dec.
1740 eingepfloffen an den Herrn Hof-Prädiger Ziegenhagen, mit
einem Briefen vom 5 Jan. 1741, eingepfloffen. Derdem concept
des Herrn Niedobrock, inlisch Num. 11, u. d. Kopsch N. V. hatte.

Jan. 6. Der Bote kam wieder von Cudalur mit der Nachricht
daß die Manattien Land einwärts gegangen wären; worauf
aber hätten sie sich inwendig Cudalur schon lassen.

Jan. 7. Wir übergaben unser europäisches Paquet an den Boten,
welchem der Herr Commandant einen Talarum von der Compagnie
mit zuwandte: weil aber 2 andere Boten aus Nondur kamen,
i. man wolte wissen nach ihre Zeichnungen sie Briefe ob geblieben
die unsrigen den Tag über. Gegen Abend ~~schickte~~ man dieß
die Manattien sich in Cumbagönnu eingekerkert hätten.

Jan. 8. Früh sagte man ab wann nicht die Manattien, son-
dern die Crappanier gekommen. Die Boten gingen mit
unsern Briefen Paqueten fort. Gott laß sie glücklich nach
Madras, u. zu seiner Zeit glücklich nach Europa kommen.

Jan. 9. Am Don. Die Richteuren die Stadt Dastan zu vernehmen.
 Jan. 10. Wir pflichten einem Boten nach Nagapatnam, um zu er-
 fahren ob die Mager sicher wären.
 Jan. 11. Man sagte nach einem, daß die Holländer in Nagapatnam sehr stark
 müssten, daß unsern Mann der Campfkräften, als der Marattien.
 Jan. 12. Der Secretarius Velge schrieb, daß er Gn. Obisf d. Gn. Miedbrock
 mit plackte entgegen lassen wolte.
 Jan. 13. Als sie früh fünf aus dem Thor geschieden waren um wegzu-
 gehen, schickte der Landprediger einen Boten nach Porcelat ferner, daß die
 Marattien in Majaburam eingefallen wären, u. ob besser war, u.
 die Reis einzustellen. Die gingen aber fort die vorfahende in
 Sandirapadi nieder zu bleiben, d. jemanden auf den Weg kommen
 zu schicken. Als es heraus auf ihre commission dem Herrn Com-
 mandanten ihrem Wegung notificirte, ließ er sagen, er wolle
 sein bestes bey gegenwärtigen Umständen, daß sie wieder
 umkehren. Diefes schrieb er ihnen in einem Briefen nach San-
 dirapadi nach, mit dem rath, daß Gott selber sie nicht mehr oder
 noch mehr führen wolte. Wollten wir sie nach einem frucht-
 lichen von Tilicai ihre mobilien in die Stadt forzubringen. Die
 unser Missionarum, die sie bis Sandirapadi begleitet hatten, kamen
 wieder d. sagten, sie wären fortgegangen. Gegen Mittag brach der Bot.
 der Briefen wieder, u. sagte, die Leute in Sandirapadi hätten gesagt,
 daß sie nicht kämen. Doch von Mittag lief nachricht ein, daß die Ma-
 rattien bey Kavelkal wären; die Einwohner der Vorstadt liegten Orte
 ihre Häuser abzubrennen, nemblich die wohnen. Ein Bot. von der Gn.
 Miedbrock geschickt, hatte die beyden Missionarum bis gegen Nagur
 zu begleiten; der sendte ich gegen Abend einem Boten nach Nag-
 patnam, ob, nicht einem neuen Schreiben an die beyden Collegien.
 Jan. 14. Gestern Abend d. fünf. Und einige Kinder auf dem Grund der
 Compagnie angekommen, sind aber, ohne faden zu sein, wieder
 nach Duden marchirte. Den nachmittag empfangen wir einen Brief
 von unsern Collegien in Tirumalairapatnam geschrieben.
 Jan. 15. Die fünf. Bekamen wir einen Brief geschrieben von ihnen
 in Nagapatnam, daß insallt daß der Gn. Secretarius Velge sie frucht-
 lich empfangt, und sie in die Assistenten van Doorn schickte.
 Der Herr König hatte sie den 13 Jan. der Abends befohlen, d.
 den Sergeant Fründberg hätten sie den 14 Jan. zu sich müssen her-
 son d. hätten sie die meisten mitgenommen Contingen Trup-
 pen übergeben. Auf dem Grunde begabten den Boten
 ein Trup Campfkräften Kinder. Die füsigen Malaburischen Kin-
 der waren man gewaltig abgetheilt, d. ihnen ihre Posten angewiesen worden.

- Jan. 16. Von dem Engden Collegen lief noch ein Brief an ihn; es waren aber fünf auf dem ersten geschrieben, nämlich den 14 Jan.
- Jan. 17. Von dem Engden Collegen lief ein schreiben an, datiert den 16 Jan. Hiß hatten in den Nachrichten geschrieben. Den von den letzten Christen in mehr der Zusammenkunft oben 2 Cor. 5, 14 gesagt. Weil sie noch wollten, waren auf Cakuntawadi zu gehen, u. inzwischen hier ein gewicht genommen war, daß die Maratten mit den Tempeln u. ihren sich conjugiert, u. gegen Nagapatnam zu marchieren; so hat der Herr Commandant mit sie von der rufe ins Land abzuwehren. Ihn von gab noch einen Talaran für ihren den Brief zu schreiben.
- Jan. 18. Von unsern Collegen lief ein Brief schreiben an, aber sie mehr den selbst, daß sie den letzten den Tag geflohen hätten. Dort schrieben sie, daß sie die Nachricht mit den Engden und den, d. das mehr mittags die Holländer besuchten.
- Jan. 19. Von unsern Collegen lief wiederum ein Brief schreiben an, daß sie in einem Briefe auf dem Wege nach Kuntawadi geschrieben. Der Brief hatten, da sie schon von Nagapatnam zurückgekehrt waren. Der Brief auf dem Diego an, den sie noch geschrieben hatten, anzudeuten, daß sie morgen wieder kommen für zu sein.
- Jan. 20. Unser Collegen kamen am 10 Uhr an in der Pasion-Wüste, und das nachmittags in der Stadt.
- Jan. 21. Wir erhielten den Brief nach Diu, nach, Tullu und Lugaland.
- Jan. 24. Hr. Gaster berichtet, daß die Boten mit den Paqueten durch Cudalur paffiert wären; die Paquete waren aber sehr groß gewesen, so daß sie beschwerlich, daß sie nicht in der Compagnie Briefe. Diese würden gesehen werden.
- Jan. 25. Hr. Gaster berichtet, daß in das letzte Paqueten nach Madras, expediert hätte; aber das Schiff auf welches wir es wollten gegeben haben, war schon in Cudalur angekommen, um von der und nach Europa expediert zu werden.
- Jan. 28. Hr. Dijkster berichtete, daß in unser Paquete empfangen hätte, aber daß sie wegen ihrem Größte nicht leichtlich in den Brief hatten der Compagnie würden gesehen werden.
- Item so waren ein Despatch Schiff in Bengalen angekommen, um sachung anzuweisen, dem ein andere bald folgen würde.
- Ein Engländer sprach aus Madras hier: 1) Die Maratten, hätten das ganze Land ruiniert: 2) Die vor 150 Jahren und geschrieben Pogmann hätten mit 9000 Mann Sriam rings umgeben: 3) Als man zu Batavia einige Chinesen als Soldaten nach Cochinchina schickte, um in den den Angria zu stauen, d. 10 bis 12 Personen in den Willen an Bord gebracht.

Jan. 9. An den die suchte man die Stadt etwas besser zu veranordnen.
Letzt, griffen die sämtlichen Chinesen zu den Messen. Man
auf die Holländer auf von dem Castell mit Cannon
auf sie feuern liess, darauf ab mit dem Tisental in der
Hand sie attackierten, und 25000 Töten widerstehen.
Dadurch veränderten die Manufakturen, insbesondere im Zucker,
großen Schaden leidend, d. die Holländer wurden jährlich
zwei Millionen Thaler einbüßen.

Dr. Riemann schrieb, daß die Wege etwas besser werden
indem die Manufakturen (oder vielleicht andere unter ihnen die
man) sich wieder auf stehenden Personen beschränken.
Wir setzten dem dem Tisental geboten mit 10 Reis Preisen zu
kaufen, um das gänzlich abgegangene Malabarische Reis zu
die Bedeutung des Reis, darauf zu drücken; Dr. Tisental aber
schrieb, es wurde in diesem Jahr besonders etwas bringen
können.

Jan. 29. Dr. Tisental liegt einige Tage fern am einen Fieber den
nicht; es scheint aber keine Gefahr zu haben, weil es sich
schon etwas mindert besteht.
Der Hof nach Madras verzog, daß ein Feld für den
Malabarischen Reis in S. Thomé liegen.

Reis liegen hat mit dem Tisental geboten.
Frankfurt, den 29 Jan. 1741. Nicolaus Del.

Der (Tit.) Herr Hof Prediger Ziegenfagen wollte von
der Güte sagen dieses dem dem D. F. F. F. zu senden.